

keiten für einen Wandel durch einen inklusiven Dialog, gestärkte Institutionen und koordinierte regionale Maßnahmen.

Die Zivilgesellschaft spielt eine entscheidende Rolle dabei, Gräben zu überbrücken, den Bürger\*innen Gehör zu verschaffen und gewaltfreie Ansätze zu fördern. Regionale und internationale Akteur\*innen müssen ihre Bemühungen aufeinander abstimmen, um lokal geführte Friedensinitiativen zu unterstützen, Zivilist\*innen zu schützen und Reformen der Regierungsführung voranzutreiben. Um einen nachhaltigen Frieden zu erreichen, müssen sowohl die unmittelbaren humanitären Bedürfnisse als auch die strukturellen Ursachen des Konflikts angegangen werden, um so den Weg für Stabilität, Entwicklung und Resilienz in der gesamten Region zu ebnen.

**Light Wilson Agwanda** ist Mitarbeiter bei der Organisation for Nonviolence and Development, dem Versöhnungsbund-Zweig im Südsudan. Außerdem vertritt er die afrikanischen Zweige im Regional Consultative Committee des International Fellowship of Reconciliation

Übersetzung Lucia Hämmerle mit Unterstützung von deepl.com

# Die Demokratische Republik Kongo: eine vergessene Krise, eine ignorierte Menschheit

Von Christophe Mutaka

**Seit mehr als drei Jahrzehnten ist die Demokratische Republik Kongo in einer komplexen Krise versunken, wobei bewaffnete Gewalt, wirtschaftliche Ausbeutung, politische Instabilität und Vernachlässigung durch die internationale Gemeinschaft miteinander verstrickt sind. Dieser Artikel beleuchtet die strukturellen Ursachen des Chaos, die anhaltende Straflosigkeit und die Widerstandsfähigkeit der Bevölkerung und plädiert für eine globale Mobilisierung, die den Menschen in den Mittelpunkt stellt.**

**D**ie Demokratische Republik Kongo ist ein Land im Herzen Afrikas, reich an natürlichen Ressourcen, aber tragischerweise bekannt für seine wiederkehrenden Krisen. Seit mehr als dreißig Jahren zeichnen bewaffnete Gewalt, wirtschaftliche Ausbeutung und internationale Vergessenheit ein dramatisches Bild, in dem menschliches Leid banalisiert zu sein scheint. Während die kongolesischen Mineralien die weltweite Digital-, Energie- und Verteidigungsindustrie versorgen, leben die Kongoles\*innen selbst in allumfassender und unbeschreiblicher Armut und sterben wegen der Gleichgültigkeit. Dieses Paradoxon steht im Mittelpunkt dieses Artikels, der anprangern, aufrütteln und zu kollektivem und dringendem Handeln aufrufen will.

## **Das Schweigen über einen langsamen Völkermord: ein verlassenes Volk**

Der Mapping-(Kartografie)-Bericht der Vereinten Nationen (2010) identifiziert 617 schwerwiegende Menschenrechtsverletzungen, die zwischen 1993 und 2003 begangen wurden und von denen einige als Kriegsverbrechen, Verbrechen gegen die Menschlichkeit oder Völ-

kermord eingestuft werden könnten. Dennoch bleibt dieses Dokument ohne konkrete rechtliche Folgen. Kein internationales Gericht hat auf der Grundlage seiner Schlussfolgerungen Verfahren eingeleitet. Dieses Schweigen ist ein Schlag ins Gesicht für Millionen von Opfern, denen Wahrheit, Gerechtigkeit oder Wiedergutmachung nie zuteil wurden. Deshalb ist die Demokratische Republik Kongo, wie Jean-Claude Katende so treffend sagte, vielleicht das einzige Land der Welt, in dem der Wert des Bodenschatzes den Wert des menschlichen Lebens übersteigt (ASADHO).

## **Die DR Kongo: Epizentrum eines regionalen Konflikts**

Die DR Kongo ist reich an sogenannten „strategischen“ Mineralien. Ein großer Teil des Verteidigungs- und Sicherheitssystems des Westens und sogar des Ostens basiert heute auf Coltan. Dieses Mineral ist auch für die Herstellung all jener Massenprodukte wie Mobiltelefone, Laptops, Videokonsolen, Digitalkameras usw. notwendig, die den in diesem Bereich tätigen multinationalen Unternehmen Gewinne in Höhe von Hunderten von Milliarden Dollar einbringen. Der Wettbewerb



um Mineralien verschärft Konflikte, Armut und Korruption. Es gibt immer mehr bewaffnete Gruppen! Laut dem UN Office for the Coordination of Humanitarian Affairs (OCHA 2023) sind im Osten des Landes mehr als 120 Rebellengruppen sowie nationale und ausländische Milizen aktiv. Diese Gruppen, die manchmal von ausländischen Mächten unterstützt werden, nutzen die Bodenschätze, um ihre Operationen zu finanzieren. Angesichts dieser Realität ist die DR Kongo heute das Epizentrum eines regionalen Konflikts, der als Bürgerkrieg getarnt ist und um die Kontrolle über die natürlichen Ressourcen geführt wird (International Crisis Group, 2022). Um zu verhindern, dass dieser Konflikt die gesamte Region in Brand setzt, muss man sich dringend für den Frieden einsetzen. Es ist Zeit, sich um die Wunden zu kümmern! „Wenn wir die Wunden der gebrochenen Herzen nicht heilen, können wir nicht hoffen, eine gerechte und nachhaltige Gesellschaft zu gestalten, in der jeder seinen Platz an der Sonne hat, denn die Opfer von gestern werden allzu leicht zu den Henkern von morgen.“

### **Eine vernachlässigte humanitäre Krise: die Vergessenen der Welt**

Im Jahr 2024 schätzt OCHA die Zahl der Kongoles\*innen, die humanitäre Hilfe benötigen, auf 27 Millionen. Mit mehr als 6,9 Millionen Binnenvertriebenen verzeichnet die DR Kongo eine der schlimmsten Vertreibungskrisen der Welt. Das Paradoxe daran ist, dass die humanitären Pläne der UNO für die DR Kongo jedes Jahr zu weniger als

50 % finanziert werden. Die dringliche Notlage wird in den internationalen Medien „unsichtbar gemacht“ und an den Rand der globalen geostrategischen und geopolitischen Prioritäten gedrängt. Wenn das menschliche Leben in anderen Ländern der Welt, insbesondere in den Vereinigten Staaten, Frankreich, Mali, Israel, Palästina, der Ukraine, dem Südsudan usw. heilig ist, dann ist es auch in der Demokratischen Republik Kongo heilig.

### **Widerstandsfähigkeit und Hoffnung: Frieden von unten**

Angesichts dieser Tragödie verdient die Resilienz des kongolesischen Volkes Bewunderung. Überall mobilisieren sich die Bürger\*innen. Gemeinschaftsorganisationen wie die Groupe Martin Luther King, das Bureau d'Études pour la Paix et la Protection de l'Environnement/BEPE (Forschungsbüro für Frieden und Umweltschutz) in Goma führen Sensibilisierungskampagnen für aktive Gewaltfreiheit, Zusammenleben, friedliche Koexistenz zwischen den Gemeinschaften, Heilung traumatischer Erinnerungen, Mediation auf kommunaler Ebene, humanitäre Hilfe für Rückkehrer\*innen und Binnenvertriebene, insbesondere für schutzbedürftige und notleidende Kinder, durch. Bei einem solchen Engagement geht es nicht nur darum, Häuser wieder aufzubauen, sondern auch Herzen, die durch den Krieg zerbrochen sind. Wir tragen zum Aufbau des Friedens bei!

### **Eine ignorierte internationale Verantwortung**

Die internationale Gemeinschaft muss aus ihrer Lethargie erwachen.

Die DR Kongo darf nicht länger das große Stiefkind der globalen Debatten bleiben. Es ist Zeit zu handeln:

- ▷ Internationale Justizmechanismen für ungestrafte Verbrechen einrichten;
- ▷ Lokale Organisationen unterstützen;
- ▷ Die globale Lieferkette für Ressourcen aus Konfliktgebieten regulieren;
- ▷ Afrikanische Lösungen für afrikanische Probleme fördern. Niemand wird anstelle der Kongoles\*innen den Kongo aufbauen, sagte Professor Kä Mana oft.

### **Fazit**

Das kongolesische Volk will leben, nicht nur überleben. Es sehnt sich nach Frieden, Gerechtigkeit und einer Zukunft. Die Welt kann nicht länger gleichgültig bleiben. Es gilt, die Logik des Vergessens zu beenden, das Leid anzuerkennen, die Lebenskräfte zu unterstützen und dem Kongo den Platz zurückzugeben, den er verdient: den eines freien, würdigen und souveränen Landes. Der Kongo wird leben. Nicht weil andere es wollen, sondern weil seine Töchter und Söhne beschlossenen haben, ihn wieder aufzurichten. Und das beginnt jetzt.

**Christophe Mutaka** ist Direktor der Martin-Luther-King-Gruppe in Goma (Nord-Kivu) in der Demokratischen Republik Kongo

Übersetzung Annamaria Bokor mit Unterstützung von deepl.com

### **Quellen**

- Mapping-Bericht. Hochkommissariat für Menschenrechte. UNO (2010)  
<https://www.securitycouncilreport.org/atf/cf/%7B65BFCF9B-6D27-4E9C-8CD3-CF6E4FF96FF9%7D/CAC%20S%202010%20288.pdf>
- Norwegischer Flüchtlingsrat. Top 10 der am meisten vernachlässigten Krisen. 2023  
[https://www.nrc.no/globalassets/pdf/reports/neglected-2023/the-worlds-most-neglected-displacement-crisis-2023\\_english.pdf](https://www.nrc.no/globalassets/pdf/reports/neglected-2023/the-worlds-most-neglected-displacement-crisis-2023_english.pdf)
- Transparency International. Korruptionswahrnehmungsindex. 2021: <https://www.transparency.org/en/cpi/2021>
- OCHA DRK. Humanitäre Bulletins 2023-2024
- International Crisis Group. Berichte über die DRK. 2022
- Père Michael Lapsley. Guérir du passé. Du combat pour la liberté au travail pour la paix. 2015
- Öffentliche Zitate: Jean-Claude Katende. Professor Kä Mana

